



Die Jubiläumsmaschine „60 Jahre Richthofengeschwader“ symbolisiert den Geburtstag in der Luft wie am Boden (Quelle: Mick Balter)

Was hält die Luftwaffe zusammen? Tradition!

Drei Traditionsgeschwader der Luftwaffe feiern ihren Geburtstag. Sie fliegen und kämpfen im Geist der Männer, deren Namen sie tragen.

Drei der vier Traditionsgeschwader der Luftwaffe feiern am 21. April den 60. Jahrestag ihrer Namensgebung. Mit Namen wie Immelmann, Boelcke und Richthofen sind Geschichte und Geschichten verbunden, die für das Team Luftwaffe richtungweisend sein sollen – heute und für die Zukunft.

„Nichts auf der Welt ist mächtiger als eine gute Geschichte. Nichts kann sie aufhalten, kein Feind vermag sie zu besiegen“, sagt Tyrion Lannister zum Abschluss der beliebten Mittelalter-Fantasy-Serie „Game of Thrones“. Diese Sätze sind zeitlos. Vor Kurzem setzte der Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Ingo Gerhartz, mit seinem Tagesbefehl zur Traditionspflege in der Luftwaffe ein Zeichen

für die Beschäftigung mit der Historie und der daraus abgeleiteten Tradition der blauen Teilstreitkraft.

Darin appellierte er an das Geschichtsbewusstsein aller Angehörigen der Luftwaffe. Sinnstiftend wirken sollen Werte und Normen, die unsere demokratische Grundordnung bestimmen und somit die „eigene Geschichte ab 1956 stärker als den zentralen Bezugspunkt herausstellen ...“. Die jüngere Geschichte soll erzählt werden und als Reservoir dienen. Aus der Zeit, als die ersten Freiwilligen der Luftwaffe im Januar 1956 in Nörvenich in der Luftwaffenlehrkompanie eintrafen, bis heute mit ihren weltweiten Einsätzen und multinationalen Übungen, soll das Team Luftwaffe sein Selbst-

DER BUNDESMINISTER FÜR VERTEIDIGUNG

Fü L III 2 - Az.: 35-08-07

Bonn, den 21. April 1961
Ermekeilstraße 27
Tel. 2 01 61 - App.: 46 28

Betr.: Traditionsbezeichnung

1. *Mit Wirkung vom 21. 4. 1961 verleihe ich dem Jagdgeschwader 71 die Traditionsbezeichnung »Geschwader Richthofen« dem Jagdbombergeschwader 31 die Traditionsbezeichnung »Geschwader Boelcke« dem Aufklärungsgeschwader 51 die Traditionsbezeichnung »Geschwader Immelmann«*
2. *Die taktische Bezeichnung der Geschwader bleibt unverändert. Im allgemeinen Schriftverkehr ist der Traditionsname zusätzlich hinter die bisherige Bezeichnung zu setzen, z. B. Jagdgeschwader 71 »Richthofen«*
3. *Als Verbandszugehörigkeitsabzeichen tragen die Soldaten der drei Geschwader statt der bisherigen Luftwaffenärmelbänder künftig Ärmelbänder mit den Traditionsbezeichnungen gemäß Ziffer 1.*

Eine Ergänzung der ZDV 37/10 (Anzugsordnung) folgt.

Im Auftrag

Kammhuber

Inspekteur der Luftwaffe

Am 21. April 1961 verlieh der Inspekteur der Luftwaffe, Josef Kammhuber, im Auftrag von Bundespräsident Heinrich Lübke dem Jagdbombergeschwader 31, dem Aufklärungsgeschwader 51 und dem Jagdgeschwader 71 ihre Traditionsnamen
(Quelle: Archiv Bundeswehr)

verständnis als eine in jeder Hinsicht moderne Teilstreitkraft ziehen.

Aber auch andere Zeiten der deutschen Militärgeschichte sind traditionswürdig. So können und sollen wie bisher überlieferte Vorbilder und mit ihnen gewachsene gemeinsame Werte an die Bestimmung und den Sinn erinnern, seinem Land als Soldat zu dienen.

51 und dem Jagdgeschwader 71 ihre Traditionsnamen. In einer Feierstunde auf dem Fliegerhorst Ahlhorn bekamen die Kommandores die noch heute bekannten Ärmelbänder überreicht. Seit diesem Tag tragen die Geschwader die Traditionsnamen „Boelcke“, „Immelmann“ und „Richthofen. Jeder ihrer Namensgeber steht bis heute für den inneren



Das Patch von der Übung Timber Express hängt an einer Uniform beim Taktischen Luftwaffengeschwader 51 „Immelmann“ in Jagel. Mit solchen „Abzeichen“ zeigt die Luftwaffe: Wir sind immer mit dabei.

(Quelle: Bundeswehr/Falk Bärwald)

60 Jahre Traditionsgeschwader

Erinnern und bewahren, um für das Jetzt und die Zukunft handlungsfähig zu sein – das macht Tradition aus! Die Traditionsgeschwader der Luftwaffe mit den Taktischen Luftwaffengeschwadern 31 „Boelcke“, 51 „Immelmann“, 71 „Richthofen“ und 73 „Steinhoff“ stehen mit ihren Namen für erlebbare Tradition. Drei von ihnen begehen heute den 60. Jahrestag ihrer Namensgebung.

Am 21. April 1961 verlieh Bundespräsident Heinrich Lübke dem Jagdbombergeschwader 31, dem Aufklärungsgeschwader

Zusammenhalt der Luftwaffe im Allgemeinen und für ihren Verband im Besonderen.

Hauptmann Oswald Boelcke – der Gestalter

So steht Hauptmann Oswald Boelcke mit seinen Führungsqualitäten und dem Formen seiner Fliegerstaffel zu einer Kampfgemeinschaft für das Team Luftwaffe. Boelcke wusste, dass es in dieser jungen und für damalige Zeiten hoch technisierten Truppengattung auf jeden Einzelnen ankommt, am Boden wie in der Luft, auf den Mechaniker mit Schrau-



Hauptmann Boelcke mit Captain Wilson, einem englischen Kriegsgefangenen, im Gespräch
(Quelle: Archiv Traditionsgemeinschaft Nörvenich)

benschlüssel wie auf den Piloten am Steuerknüppel. Konzeptionell denkend, schuf er mit der „Dicta Boelcke“ die ersten Einsatzgrundsätze in der Kampffliegerei. Und nicht ohne Grund lautet der inoffizielle Geschwadernamen der 31er „Team Boelcke“.

Oberleutnant Max Immelmann – Ritter der Lüfte

Max Immelmann hingegen, der sich das Fliegen hart erarbeitete, Bruchlandung inklusive, ging fliegerisch bis an die Grenzen des Möglichen. Er entwickelte Flugmanöver, die bis heute seinen Namen tragen. Immelmann steht neben dem ihn auszeichnenden Pioniergeist auch für soldatische Tugenden wie Ritterlichkeit, Tapferkeit und Einsatzfreude sowie für die Offenheit technischen Neuerungen gegenüber. In diesem Erbe sehen sich die „Immelmänner“ des Taktischen Luftwaffengeschwaders 51. Ausgerüstet mit moderner Aufklärungssensorik und einer verlegfähigen Auswertanlage gehört das

Geschwader zu den Einsatzkräften der Bundeswehr.



Manfred Freiherr von Richthofen im Porträt
(Quelle: Archiv MHM Dresden)

Rittmeister Manfred Freiherr von Richthofen – der Taktiker

Am 43. Todestag des Rittmeisters Manfred Freiherr von Richthofen, dem 21. April 1961, wurde dem damaligen Jagdgeschwader 71 durch Bundespräsident Heinrich Lübke der Traditionsname „Richthofen“ verliehen. Als erster Geschwader-Kommodore überhaupt entwickelte von Richthofen die von Hauptmann Oswald Boelcke aufgestellten Grundsätze der Jagdfliegerei weiter. Ihm gelang es, durch die Zusammenfassung mehrerer Fliegerstaffeln zu einem Geschwader Schwerpunkte zu bilden und so eine örtliche Luftüberlegenheit zu erreichen.

Er war unter seinen Gegnern für seine Fairness bekannt und als herausragender Flieger gefürchtet. Die Ideale, die mit dem Namen

verbunden sind, machen ihn zu einer Symbolfigur. Mit diesen klaren und zeitlosen militärischen Eigenschaften gibt er ein Beispiel, ist die Grundlage für den bekannten „Richt-hofen-Spirit“ und damit Fundament für die Leistungen des Verbands.

General Johannes Steinhoff – der Organisator und Ausbilder

Am 18. September 1997 wurde das Jagdgeschwader 73 mit der Verleihung des Traditionensnamens „Steinhoff“ noch einmal offiziell in



**Generalleutnant Johannes Steinhoff übergibt die Jahresbestpreise der Luftwaffe, ein Ritual, das anspricht
(Quelle: Bundeswehr/Günther Oed)**

Dienst gestellt. Namensgeber war der frühere Inspekteur der Luftwaffe, General Johannes Steinhoff. Das Geschwader besaß durch die Zusammenlegung zweier Flugzeuggruppen, die sich noch wenige Jahre zuvor als Feinde belauerten, eine eigene, spezielle Geschichte. Der Anteil MiG-29 des damaligen Jagdgeschwaders 73 wurde mit dem Anteil F-4F „Phantom“ zusammengelegt, Standort dieser im wahrsten Sinne bunt gemischten Truppe wurde der ehemalige NVA-Fliegerhorst Laage bei Rostock.

Die Zusammenlegung war mit organisatorischen wie auch technisch-taktischen Schwierigkeiten verbunden und eine enorme Herausforderung für alle. Namensgeber Steinhoff selbst überwand in seiner Zeit als Inspekteur der Luftwaffe (1966 – 1971) durch klare Forderungen an die Ausbildung und mit der Umgestaltung der Geschwader-Struktu-

ren die sogenannte „Starfighter-Krise“. Eine seiner zentralen Forderungen an die Ausbildung der Piloten gilt noch heute und zählt als Leitsatz aller Eurofighter-Piloten der Luftwaffe: Fliegen, fliegen, fliegen!

Bis heute Vorbild und beispielgebend

Allen Traditionsgeschwadern ist eines gemeinsam: Sie sind benannt nach Persönlichkeiten, die durch ihren Charakter, ihr Handeln, ihren Pioniergeist bis heute beispielgebend sind. Auf den Verbandsseiten der Geschwader stehen ab sofort die Historien des jeweiligen Verbands einschließlich seiner Namensgeber zur Verfügung. Das sind mächtige Geschichten, die es wert sind, immer wieder erzählt zu werden.

PIZ Luftwaffe/Thomas Skiba

Werner Andres Sozialfonds

Wir bitten Euch/Sie alle um Spenden für unsere Alten, Einsamen und Kranken, die wir unterstützen und denen wir ihre kleinen „aufgeschobenen Wünsche“ erfüllen.

Geben Sie Ihrem Herzen einen Ruck und tun Sie das Ihre dazu !

Auch Ihre kleinste Gabe hilft uns dabei und dafür danken wir Ihnen.

**Volker Zimmer
Gerd Gloystein
Gerd Ruge**

Spendenkonto:
Werner Andres Sozialfonds
Volksbank Rhein-Erft-Köln eG,
IBAN: DE82 3706 2365 1014 3830 14,
BIC: GENODED1FHH



Werner Andres†, ehemaliger Präsident der Gemeinschaft